

Veranstaltungs-Nummer: 6000/16

Veranstaltungsort:

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg
Königstraße 36 B
14109 Berlin

Fahrverbindungen:

Bus 316 ab S-Bhf. Wannsee
Tram 93 ab Hbf Potsdam

Kosten:

Tagungspauschale für Gäste aus Berlin und Brandenburg
35,50 Euro, inkl. Vollverpflegung (Pausenverpflegung, Mittag,
Abendbrot)

Tagungspauschale für Gäste aus Berlin und Brandenburg **mit
Übernachtung**

54,00 Euro inkl. Vollverpflegung (Pausenverpflegung, Mittag,
Abendbrot, Frühstück) **und** Übernachtung

Tagungspauschale für Gäste aus anderen Bundesländern
89,50 Euro, inkl. Vollverpflegung (Pausenverpflegung, Mittag,
Abendbrot)

Tagungspauschale für Gäste aus anderen Bundesländern **mit
Übernachtung**

108,00 Euro inkl. Vollverpflegung (Pausenverpflegung, Mittag,
Abendbrot, Frühstück) und Übernachtung

Anmeldungen bitte mit beiliegendem Formular an:

Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg
Königstraße 36 B
14109 Berlin

Tel.: 030-48 48 1-100

Fax: 030-48 48 1-122

mail: info@sfbb.berlin-brandenburg.de



Fachtagung

Salutogenese im Kontext von Flucht, Migration und Jugendhilfe

07.07.2016

+

08.07.2016

10:00 Uhr - 18:00 Uhr

09:30 Uhr - 14:00 Uhr

mit anschließendem Abend-
Programm



in Kooperation mit

Die aktuelle Situation zeigt, dass Menschen gefährliche und traumatisierende Fluchtwege auf sich nehmen in der Hoffnung auf (Über-)Leben. Besonders in den vergangenen zwei Jahren ist die Zahl der geflüchteten Menschen in Berlin und Brandenburg enorm gestiegen.

Auch für sozialpädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche der Jugendhilfe besteht die Gefahr einer indirekten Traumatisierung, die durch die aktuelle herausfordernde Situation und die Begleitung traumatisierter Menschen entstehen kann. Für die Frage der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung ist es relevant, über welche Bewältigungsstrategien geflüchtete Menschen und die sie unterstützenden Personen verfügen. Dieses Wissen liefert wichtige Erkenntnisse für die weitere Versorgung (strukturell, institutionell und ggf. auch für eine unterstützende Hilfeplanung).

Das Konzept der Salutogenese richtet den Blick auf die Ressourcen über die Menschen verfügen und die ihnen dabei helfen, mit belastenden Lebensereignissen fertig zu werden und gesund zu bleiben.

Der Fachtag lädt dazu ein, die Gesundheit von Geflüchteten und Fachkräften in den Mittelpunkt zu stellen. In einem erholsamen Tagungsumfeld wird Raum geboten für eine Auszeit aus dem anspruchsvollen (Berufs-)Alltag: Mit Begegnung und Austausch, theoretischen Inputs, Workshops und einem kulturellen Angebot.

Programm

Donnerstag 07.Juli 2016

- 10:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Claudia Apfelbacher SFBB
Hartmut Davin LebensWelt gGmbH
- 10:30 Uhr **Vortrag: Flüchtlinge zwischen Traumatisierung, Resilienz und Weiterentwicklung**
Ernst-Ludwig Iskenius/ Kinderarzt und Traumatherapeut
- 12:00 Uhr **Mittagessen**
- 13:00 Uhr **Die Kunst des Wandel(n)s**
Spaziergang auf dem Schlossgelände mit
Kunst – Musik – Sprache/Lyrik - kreativem Gestalten
- 15:30 Uhr **Kaffee + Kuchen**
- 16:00 Uhr Workshop-Zeit
- 18:30 Uhr **Abendessen im Schlosshof**
mit kleinem Konzert
- 20:00 Uhr Abendprogramm
bis
- 22:30 Uhr **Can't Be Silent**
Dokumentarfilm, Deutschland 2013, 87 min.
in Anwesenheit der *Regisseurin Julia Ölkers*
und den *Musikern Meisam Amene + Hosein Amene*
Film, Gespräch und Rap

Programm

Freitag 08.Juli 2016

- 09:30 Uhr **Start in den Morgen**
Michael Pifke, SFBB
Ina Stanulla, LebensWelt gGmbH
- 09:45 Uhr **Vortrag: Beziehungsmuster in Umwandlung - Das Opferdreieck auflösen zugunsten einer kreativen Kooperation**
Theodor D. Petzold/ Allgemeinarzt, in eigener Praxis;
Lehrbeauftragter an der MHH zu Kommunikation und Stresserkrankungen und Sprecher des Dachverbandes für Salutogenese
- 11:15 Uhr Pause**
- 11:45 Uhr **„Quer-Denken im salutogenen Sinn“**
Offenes Gespräch zu den Schlüsselbegriffen
Verstehbarkeit, Handhabbarkeit und Bedeutsamkeit.
Moderierte Arbeitsgruppen
- 12:45 Uhr **Abschluss der Tagung**
Gabriela Fütterer SFBB
Hartmut Davin LebensWelt gGmbH
- 13:00 Uhr Mittagessen**
- 14:00 Uhr **Auf Wunsch Treffen zu einem gemeinsamen historischen Spaziergang in dem weitläufigen Parkgelände (mit Badestelle)**
Anne Lersch, Leitung SFBB

Workshop Angebot am Donnerstag 07.07.2016

➤ **1. Mit salutogener Kommunikation Wege aus dem Beziehungsmuster des Drama-/Opferdreiecks finden**

Mit unserer Kommunikation gestalten wir unsere Beziehungen. Oft werden wir im Alltag in das dramatische Beziehungsmuster des Opferdreiecks (Täter-Opfer-Richter/Retter) gezogen oder produzieren es selber. Die Gefahr dazu ist bei allen helfenden und urteilenden Berufen besonders hoch. Dabei können die unterschiedlichen Rollen schnell gewechselt werden: Wer zunächst Opfer war kann schnell Richter oder Täter werden, wer zunächst Retter war, kann sich plötzlich als Täter angeklagt finden und als Opfer fühlen. Als Menschen kennen wir jeweils alle Rollen dieses Beziehungsmusters. Auswege aus der Dynamik dieses Beziehungsmusters finden wir durch Besinnung auf unsere Bedürfnisse, die womöglich hinter unseren Emotionen verborgen sind, und ihre Kommunikation.

Das Grundbedürfnis hinter allen menschlichen Beziehungen ist das nach Kooperation, das schon für die Evolution maßgeblich ist. Menschliche Kooperation kann sehr unterschiedliche Ausprägungen haben.

Mit der Salutogenen Kommunikation gehen wir von den Erkenntnissen der modernen Hirn- und Psychotherapieforschung in Bezug auf die motivationalen Systeme zur Annäherung und zum Abwenden aus. Wenn wir in einer Beziehung im Opferdreieck sind, ist das Abwendungssystem aktiv, wenn wir kooperieren das Annäherungssystem.

Im WS wechseln Impulsreferate und Kommunikationsübungen ab.

Referent: Theodor Petzold/Leiter des Zentrums für Salutogenese

➤ 2. Gesund mit Visionen arbeiten und leben

Eine von Visionen geleitete Arbeit kann erfüllen, motivieren und energievoll sein für eine gute soziale Arbeit. Anspruchsvolle Visionen können aber auch erdrücken, die Enttäuschung, sie nicht zu erreichen kann Energie rauben und sogar zu einem Burn-Out führen.

Wie also gesund mit Visionen arbeiten?

Dürfen Visionen wie bspw. die einer inklusiven, vielkulturellen Gesellschaft überhaupt Grenzen haben?

Darf die Aufnahme von Geflüchteten Grenzen haben?

Grenzen und Visionen - zu diesem Spannungsfeld werden wir uns im Workshop austauschen, Inputs hören und diskutieren und einige Übungen dazu machen.

Referent: Thomas Fertig/ Sonderpädagoge, Fort- und Weiterbildner

➤ 3. Das Fremde in uns – eine dialogisch-salutogene Reflexion

Unser Umgang mit Anderen, mit „Fremdem“ ist geprägt von Botschaften, mit denen wir aufgewachsen sind und die uns oft nicht (mehr) bewusst sind. Diese Botschaften sind immer wieder handlungsleitend in unserem gegenwärtigen Handeln und Denken – sowohl im Privaten wie im Professionellen. Praktisch-dialogisch, in salutogener Perspektive, tauschen wir uns darüber im Kontext von Flucht, Migration und Jugendhilfe aus.

Referentin: Ina Stanulla; Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Projektentwicklung/ LebensWelt gGmbH

➤ 4. Achtsamkeit - Ein Weg „kluger Selbstfürsorge“ für Helfer_innen

Die psychosoziale Arbeitswelt birgt Risiken mit Auswirkungen weniger auf die körperliche, vor allem aber auf die psychische Gesundheit, in sich:

So zeigen sich bei den Helfer_innen zunehmend Erschöpfungsreaktionen während der Betreuung von Menschen, besonders von Menschen in Not. Die aktuell herausfordernde Situation bei der Begleitung traumatisierter Menschen stellt hohe Anforderungen an uns als ganze Person, an unsere Kompetenz, uns auf diese Menschen einzulassen, an unsere emotionale Balance, an unsere Fähigkeit Grenzen zu setzen und unsere Einsatzbereitschaft. Wir werden mit Leiden unterschiedlichster Art und Intensität konfrontiert: Suizidalität, Suchtprobleme, Depression, Aggression, Perversion, Missbrauch und vieles andere mehr müssen innerpsychisch verarbeitet und ausgeglichen werden.

Seitdem erkannt wurde, dass Achtsamkeitspraxis das Gehirn verändert, spielt diese heute eine immer größere Rolle als Ansatz in der Selbstfürsorge.

Eine Praxis der Achtsamkeit kann die Resilienz stärken, die wir als Helfer angesichts der hohen Anforderungen dringend benötigen.

Im Workshop werden wir den Begriff der *Achtsamkeit und „klugen Selbstfürsorge“* einführen und eine kleine Achtsamkeitsübung erleben.

Referenten: Siang Be und Susanne Be/ Leiter des SIA-Systemisches Institut für Achtsamkeit

➤ 5. Systemische Prozessbegleitung in der Natur

spurensuche- das gestern ist geschichte- das morgen ist
geheimnis- das heute ist geschenk
vedisches sprichwort

Vertraue dich der Natur an, suche dir einen geschützten Platz und
widme dich dem Thema deiner Kraftquellen.

Was im jetzt ist schon da, was mich in meinem Lebensfluss stärkt?

Der ruhige Fluss der Gedanken spült die Antworten dir zu.

Der gemeinsame Austausch zum Abschluss inspiriert uns alle
gegenseitig und schenkt uns einen vollen Schatz der Vielfältigkeit
von Ressourcen.

Eine gemeinsam gestaltete Filzmitte bringt diese Fülle als
krönenden Abschluss zum Ausdruck.

Gabriele Küther- Staudler

Filzatelier und Naturcoaching

➤ 6. "Aus dem Schatzkästchen der Theaterpädagogik"

**Wie kann ich Techniken der Schauspielkunst zur Kommunikation
und Integration nutzen**

- Schauspieltechniken zur Körpersprache und Stimme
- Präsenztraining
- Authentizität/Ausdruck
- Gestik, Mimik, Haltung
- Selbst-und Fremdwahrnehmung

**Referentin: Maryam El-Ghusein/ Schauspielerin, Regisseurin,
Theaterpädagogin**

➤ 7. Story telling

Im story telling workshop werden den Teilnehmer_innen die
Grundlagen des Kreativen Schreibens und die Techniken des
story telling nähergebracht. Die Teilnehmer_innen werden ihre
persönlichen stories orientiert an ihren eigenen
Migrationserfahrungen schreiben. Wir wollen anschließend
darüber diskutieren, wie sich die Zukunft im Spiegel der
Vergangenheit betrachten lässt

الإبدا الكتابة بأساسيات المشاركين تزود القصص كتابة ورشة
القصص سيقوم رواية وتقنيات عية
اله تجربة من المستوحاة، الشخصية قصصهم بكتابة المشاركون
عاشوها التي جرة

م أننرى لنا يمكن كيف حول نقاش في الجميع سيشارك ذلك بعد
عشناه الذي الماضي من انطلاقا س تقبلنا

Referent: Mudar Alhaggi/ Dramaturg

Abendprogramm

➤ Film „Can´t be silent“

Sie sind angekommen und doch noch immer auf der Flucht. Sie sind Sänger, Musiker, Rapper und doch Ausgeschlossene und Abgeschobene. Mit ihrer Musik bringen sie Tausende von Menschen zusammen und sind doch selbst nicht berechtigt, den nächstliegenden Bezirk zu betreten. Nuri (Dagestan), Jaques (Elfenbeinküste), Hosain (Afghanistan) und Revelino (Elfenbeinküste) haben ihr Land verlassen auf der Suche nach einer neuen Heimat, die vielleicht Deutschland ist. Interniert in Flüchtlingslagern und zum Stillstand verurteilt, leben sie einen schockierenden Flüchtlingsalltag. Doch da ist Heinz Ratz. Er hat 80 Asylbewerberheime in Deutschland besucht und dort Musiker von Weltklasseformat gefunden. Seine Combo „Strom & Wasser“ wurde kurzerhand durch ein „feat. The Refugees“ erweitert und begeisterte auf einer großen Deutschland-Tournee ein riesiges Publikum.

Die Regisseurin Julia Oelkers begleitet Heinz Ratz und die Refugees bei dem Versuch, sich von ihren verordneten Plätzen zu lösen – durch die so simple wie machtvolle Geste, die eigene Stimme zu erheben. Zwischen Lampenfieber und Erleichterung, zwischen leeren Sälen und donnerndem Applaus erzählt sie ein wahrhaftig politisches Drama und ein beunruhigendes Drama der Politik.

Die Regisseurin Julia Oelkers sowie die Musiker Meisam Amene und Hosein Amene werden an dem Abend anwesend sein.

www.cant-be-silent.de



Julia Oelkers arbeitet seit Anfang der 90er Jahre als freie Journalistin und Dokumentarfilmemacherin für verschiedene Sendeanstalten und Produktionsfirmen.

Schwerpunkte ihrer Arbeit sind zeitgeschichtliche Dokumentation und Portraits.

Seit den pogromartigen Angriffen auf Migranten und Asylsuchende Anfang der 90er Jahre beschäftigt sie sich immer wieder mit den Themen Rassismus, Flucht und Migration